

## Protokoll Nr. 57 vom 17. Mai 2023 (Wahlsitzung)

<b>Vorsitz</b>	Barbara Dätwyler, Grossratspräsidentin, Frauenfeld Andreas Zuber, Grossratspräsident, Märstetten
<b>Protokoll</b>	Johanna Pilat, Parlamentsdienste (Traktandum 1) Kevin Broger, Parlamentsdienste (Traktandum 2)
<b>Anwesend</b>	122 Mitglieder
<b>Beschlussfähigkeit</b>	Der Rat ist beschlussfähig.
<b>Ort</b>	Rathaus Frauenfeld
<b>Zeit</b>	09.30 Uhr bis 11.05 Uhr

### Tagesordnung

1. Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024
  - 1.1 Präsidium des Grossen Rates (20/WA 81/488) Seite 9
  - 1.2 Vizepräsidium des Grossen Rates (20/WA 82/489) Seite 12
  - 1.3 Mitglieder des Sekretariates sowie Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates (20/WA 83/490) Seite 13
  - 1.4 Präsidium und Vizepräsidium des Regierungsrates (20/WA 80/479) Seite 14
2. Wahlen für den Rest der Amtsdauer 2020 – 2024
  - 2.1 Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (20/WA 84/491) Seite 16
  - 2.2 Ersatzwahl des Präsidiums der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission (20/WA 85/492) Seite 17
  - 2.3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission (20/WA 86/493) Seite 18
3. Änderung des Polizeigesetzes (PolG) (20/GE 18/357)
  2. Lesung Seite --
4. Interpellation von Stephan Tobler vom 15. Juni 2022  
"Vision 2040 – vom Nehmer- zum Geberkanton" (20/IN 30/338)  
Beantwortung Seite --

Erledigte

Traktanden: 1 und 2

Entschuldigt: Bartel Ruedi, Balterswil  
Eugster Daniel, Freidorf  
Müller Barbara, Ettenhausen  
Pagnoncini Christina Larissa, Alterswilen  
Rüedi Beat, Kreuzlingen  
Schäfer Jorim, Bischofszell  
Tschanen Mathias, Müllheim  
Wattinger Ralph, Roggwil

Verspätet erschienen:

10.45 Uhr Kuhn Petra, Fruthwilen

Vorzeitig weggegangen:

10.40 Uhr Zimmermann David, Braunau

10.45 Uhr Lei Hermann, Frauenfeld

10.50 Uhr Macedo Gabriel, Amriswil

**Präsidentin:** Besonders begrüsse ich auf der Zuschauertribüne die Angehörigen und Freunde der zur Wahl vorgeschlagenen Personen.

Zudem begrüsse ich den stellvertretenden Kommandanten und Chef der Verkehrs- und Seepolizei, Oberst Ulrich Gloor und die Adjudantin des Kommandanten und interne Projektleiterin zum Polizeigesetz, Beatrice Bonelli.

Regierungsrat Dr. Dominik Diezi ist heute abwesend. Er nimmt an einer Radtour mit weiteren Regierungsvertreterinnen und Vertretern zum Jubiläum "40 Jahre Bodensee-Radweg" teil.

Ich stelle die heutige Tagesordnung zur Diskussion.

**Stokholm, FDP:** Im Namen der einstimmigen FDP-Fraktion stelle ich gemäss § 19 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Grossen Rates den **Ordnungsantrag**, Traktandum 3 "Änderung des Polizeigesetzes" auf die nächste Ratssitzung zu verschieben. Bereits an der letzten Sitzung meldete unsere Fraktion schwere Bedenken gegen § 47 Abs. 3 und § 48a Abs. 1 und 2 an. Dennoch wurden sie gutgeheissen. Bei anschliessenden Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Justizbehörden wurden unsere Bedenken bestätigt, dies entgegen der landläufigen Meinung, dass man, wenn man

drei Juristen fragt, fünf Meinungen erhält. Wir fragten sieben Juristinnen und Juristen und erhielten eine einhellige Rückmeldung. Daraufhin beauftragten wir Prof. Dr. Regina Kienner und den Lehrbeauftragten Dr. Arthur Brunner von der Universität Zürich mit einem Kurzgutachten zur Klärung, ob die neuen Bestimmungen mit Bundesrecht, insbesondere mit der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Schweizerischen Strafprozessordnung, vereinbar seien. Das Gutachten kommt zum eindeutigen Schluss, dass die neuen Bestimmungen nicht bundesrechtskonform sind. Mit der Verschiebung wollen wir dem Grossen Rat Zeit verschaffen. Unseres Erachtens ist eine nochmalige ausführliche Debatte an einer Wahlsitzung nur schwer möglich. Zudem müsste einer Rückweisung eine ausführliche inhaltliche Debatte vorausgehen, damit die Kommission seitens des Grossen Rates einen klaren Auftrag erhält, welche Paragraphen sie mit welchen Fragestellungen noch einmal zu überarbeiten hat. Ausserdem brauchen die Fraktionen noch einmal Zeit, um den Inhalt des Gutachtens zu antizipieren, vor allem aber auch, um die 2. Lesung so vorzubereiten, dass die durchaus berechtigten Anliegen der Polizei sinnvoll aufgenommen werden können. Wir sind zudem der Meinung, dass es lediglich eine Verschiebung, nicht aber eine Rückweisung braucht. Das Geschäft würde an jene vorberatende Kommission zurückgewiesen werden, die den Entwurf bereits verantwortet. Sie hat die fraglichen Paragraphen bereits intensiv diskutiert. Sie hatte auch Kenntnis von den Vernehmlassungsantworten des Datenschutzbeauftragten, des Obergerichts, der Staatskanzlei und des Thurgauischen Anwaltsverbands, die allesamt Aussagen, ähnlich jener des Gutachtens, gemacht haben. Wir erwarten von der Kommission keine neuen Inputs, vom Grossen Rat aber sehr wohl. Ich bitte die Ratsmitglieder daher, zum Wohle einer sorgfältigen Gesetzgebungsarbeit der Verschiebung zuzustimmen.

**Tobler, SVP:** Im Namen der einstimmigen SVP-Fraktion empfehle ich den Ratsmitgliedern, den Antrag abzulehnen. Wir sind uns ziemlich einig, dass man noch einmal über die Bücher muss. Dies hat sogar der Antragsteller bestätigt. Ich hoffe, dass es die Ratsmitglieder ebenfalls so sehen. Ich frage mich, wer sonst über die Bücher gehen soll, wenn nicht die Kommission. Die Kommission weiss, was sie zu tun hätte, wenn sie noch einmal beauftragt wird. Sie hat im Rahmen der letzten zwei Wochen sehr viele Informationen erhalten, auch ein sogenanntes Kurzstatement seitens der FDP-Fraktion. Meines Erachtens kann es das alleine nicht sein, dass ein solches Statement, ein Gutachten, wie sie es nennen, die Grundlage für unsere Diskussion ist. Es hat beim Kanton respektive im Departement genügend Juristen, die das Ganze mit der Kommission diskutieren sollten. Grundsätzlich sind wir uns somit einig, dass die Kommission zusammen mit dem Departement, der Departementschefin und dem Polizeikommandanten noch einmal über die Bücher muss. Wir sehen nicht ein, weshalb wir nun drei Wochen warten sollen, um die Diskussion an der nächsten Sitzung zu führen und dort den Rückweisungsantrag zu beschliessen. Wir können den Rückweisungsantrag bereits heute beschliessen. Wir können heute darüber befinden, dass die Kommission die Arbeit wieder aufnimmt. Die

Kommission kann sofort mit der Bearbeitung beginnen und uns einen bereinigten Vorschlag unterbreiten. Es wäre schade um die Zeit, die wir so verlieren, weil wir später ohnehin eine Rückweisung an die Kommission beschliessen werden.

**Imhof, Die Mitte/EVP:** Die Fraktion Die Mitte/EVP hat das Geschäft ausführlich diskutiert und besprochen, ob sie den Ordnungsantrag unterstützen will oder nicht. Wir sind der Meinung, dass wir ihn nicht unterstützen und folgen in diesem Sinne dem Weg der SVP-Fraktion. Unseres Erachtens ist es besser, wenn die Kommission noch einmal den Auftrag erhält, das Ganze ausführlich zu diskutieren.

**Reinhart, GRÜNE:** Wir haben den angekündigten Ordnungsantrag in der Fraktion besprochen und sind der Meinung, dass es richtig ist, wenn wir uns in den Fraktionen noch einmal die Zeit nehmen können. Ob es zu einem Rückweisungsantrag kommen wird oder nicht, wird sich zeigen. Meines Erachtens sollten wir die Zeit jedoch nutzen, um uns zu den einzelnen Paragraphen noch einmal Gedanken zu machen, auch im Hinblick auf die Aufgabe, die wir mit der Rückweisung stellen. Die GRÜNE-Fraktion unterstützt den Ordnungsantrag einstimmig.

Diskussion zum Ordnungsantrag - **nicht weiter benützt.**

**Abstimmung:**

Der Ordnungsantrag wird mit 69:51 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

**Präsidentin:** Die Traktanden werden gemäss der Tagesordnung behandelt.

## 1. Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024

**Präsidentin:** Bevor ich zur Tagesordnung übergehe und zur Wahl meiner Nachfolge schreite, möchte ich gerne noch einen Rückblick zu meinem Amtsjahr machen. Ich hoffe Sie sitzen alle bequem, denn dies wird ein etwas längerer Exkurs als man und frau sich das von mir gewohnt ist.

Zuerst ein wenig Statistik:

- 924 Seiten Protokoll in 19 Sitzungen des Grossen Rates
- keine Sitzung wurde abgesagt
- dazu 20 Sitzungen zur Vorbereitung mit dem Büro des Grossen Rates
- zwei Mal keine Grossratspräsidentin als Vorsitzende, sondern der Vizepräsident – mehr dazu später
- 13 Kantonsrätinnen und Kantonsräte verabschiedet und 13 neue vereidigt
- vier Neuerungen eingeführt, die da wären: das elektronische Abstimmungsgerät, die elektronische Präsenzerfassung, die erste Durchführung der Fragestunde und die erste Wahl von zwei ausserordentlichen Bezirksrichterinnen
- endlich wieder ein Wechsel nach Weinfelden nach fast drei Jahren Unterbruch – für viele unter uns das erste Mal, seit sie überhaupt in diesem Rat sind
- 49 Besuche von Versammlungen, Festen und Empfängen
- vier Treffen mit anderen Kantonsparlamenten

Zu den schönsten Erinnerungen gehören für mich sicherlich die beiden Schwingfeste in Balterswil und Egnach, die Eröffnung der WEGA- und der OLMA, der Galaabend beim Fürsten von Liechtenstein zum Jubiläum 100 Jahre Zollvertrag Schweiz-Liechtenstein sowie die Stunden bei den Schützen und Armbrustschützen. Sie müssen sich jetzt nicht fragen, ob ich in der falschen Partei bin. Nein, ich bin einfach so. Unvergesslich sind zwei Ereignisse: Die Feier zum Ständeratspräsidium von Brigitte Häberli, als ich die Begrüssung der nationalen Gäste am Bahnhof Frauenfeld übernehmen durfte. Wann sitzt man schon einen Abend lang neben dem Bundespräsidenten? Ein interner Anlass, nämlich das Parlamentarierskirennen in Elm. So viel gelacht habe ich an einem Abend schon lange nicht mehr.

Alt-Grossratspräsidien würden sagen: "Ein ganz normales Amtsjahr eben." Für mich jedoch, nach all den Einschränkungen meiner Vorgänger, wieder ein positives Zeichen, dass Begegnungen stattfinden und das Leben weitergeht. Sie sehen also, dass ich viel unterwegs war, viele Menschen kennengelernt und Apéros genossen habe. Es ergeben sich daraus zwei wichtige Fragen, die mir praktisch an jedem Anlass gestellt wurden:

1. Frage:

"Also Sie sind die höchste Thurgauerin, oder?"

"Ja."

"Aber Sie tönen gar nicht so."

Meine Standardantwort:

"Ja, die Thurgauerinnen und Thurgauer sind eben sehr tolerant. Die nehmen auch Bernerinnen als höchste Thurgauerinnen."

2. Frage:

"Was muss eigentlich eine Grossratspräsidentin alles können?"

Meine Antwort an den Apéros:

"Essen, Trinken und Lächeln."

Es gab in diesem Jahr als höchste Thurgauerin auch Arbeit: Vorbesprechungen bei den Parlamentsdiensten, zig Mails pro Tag, Drehbücher vorbereiten, Absprachen mit dem Regierungsrat, dem Staatsschreiber und den Fraktionspräsidien, Reden und Grussworte schreiben – nein, es gibt für den Grossratspräsidenten oder die Grossratspräsidentin keinen Ghostwriter –, Menüs und Geschenke auswählen – zugegeben, das war einfacher als anderes –, Interviews geben, Kolumnen verfassen usw.

Das Härteste war allerdings, politisch immer neutral zu bleiben, keinen Pieps zum Inhalt zu sagen und nur die Debatte zu leiten. Alle, die mich gut kennen, wissen, wie hart das war. Es gab schliesslich viele Themen zu besprechen:

- Gesamtverkehrskonzept
- Erweiterungsbau Kantonsschule Frauenfeld
- Behindertenpolitik
- Besoldung von Staatspersonal und Lehrpersonen
- Jagdgesetz
- Hunde, und dann auch der Wolf
- Bericht und Botschaft zu den Partizipationserlösen der TKB-Millionen
- Schutz von Natur und Heimat
- die Thur-Korrektur, genannt Thur+
- Strassen und Wege
- Kleinsiedlungen
- Gastroggesetz
- Finanzhaushaltgesetz
- Kirchensteuern
- Covid-19-Bewältigung
- Zucker
- Oberrichterwahlen
- und zu guter Letzt Windkraftanlagen

Das war nicht unbedingt meine Lieblingssitzung, nachdem die Polizei nach so vielen Jahren – manche sprechen von 20 Jahren – wieder einmal einen Einsatz auf der Zuschauertribüne hatte.

Der Respekt untereinander und die positive Haltung aller hier im Saal verhalf aber doch zu lebhaften oder gar feurigen Debatten. Es war spannend, einmal wirklich allen zuhören zu dürfen oder zuhören zu müssen. Ein Jahr ist nun aber genug. Ich freue mich, wieder mit Ihnen zu debattieren.

Mein herzlichster Dank gilt deshalb an dieser Stelle:

- meiner Fraktion der SP und Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat, für Ihr Vertrauen in meine Person, das ich hoffentlich nicht enttäuscht habe. Ich hoffe, dass ich unser Parlament würdig vertreten habe.
- dem Regierungsrat und dem Staatsschreiber für die sehr gute Zusammenarbeit und besonders Regierungspräsidentin Cornelia Komposch für ein Jahr Begleitung. Es war ganz interessant, welche Klischees und Vorbehalte gegenüber zwei linken Politikerinnen gepflegt werden.
- den Parlamentsdiensten mit Ricarda, Livio, Giusi, Robert, Peter, Verena, Claudia, Johanna, Jasmin, Jacqueline, Rita, Jeanine, Silvana und Lars. Ihr seid definitiv die beste Crew, die man sich wünschen kann. Bleibt unbedingt so, wie ihr seid.
- dem Büro des Grossen Rates für drei Jahre Zusammenhalt, Aufmunterung, Rücken stärken, Lachen und Entscheidungen in allen Lebenslagen treffen. Ihr seid wie eine zweite Familie. Ich vermisse euch jetzt schon.
- dem Stadtrat von Frauenfeld sowie allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Departement für Gesellschaft und Soziales, die es ein Jahr lang mit der Grossratspräsidentin aushalten mussten und vor allem die vielen Abwesenheiten zu spüren bekamen. Danke für eure Unterstützung.
- meiner Familie, die mit mir Freud und Leid als höchste Thurgauerin erleben und teilen musste. Ig ha euch gärn.
- und zu guter Letzt meinem Vizepräsidenten, Andreas Zuber. Du wirst als bestvorbereiteter Vize aller Zeiten in die Geschichte eingehen. Kaum im Amt, hatte ich eine üble Magen-Darm-Grippe. Du musstest mich in der wichtigen Sitzung zur Rechnung vertreten und hast dies souverän gemeistert, obwohl erst selber kurz im Amt. Anfangs dieses Jahres noch einmal, als mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadt ein unerwarteter und schwerer Verlust völlig aus der Bahn warf und du am Beerdigungstag, ohne mit der Wimper zu zucken, die Sitzungsleitung übernommen hast. Lieber Andreas, ich danke dir für all deine Unterstützung und Mithilfe. Ohne dich wäre ich mehrmals angestanden. Du warst ein zuverlässiger und kritischer Partner und hast mich mit deinem trockenen Humor oftmals zum Lachen gebracht. Deine herzliche Art schätzte ich über alle Massen.

So, nun ist es genug der Gefühlsduselei. Ich werde heute auf jeden Fall einmal ausnahmsweise dem Motto folgen: "Nihil agere delectat." Nichtstun ist angenehm.

Sie, meine Damen und Herren, dürfen jetzt an die Arbeit. Schliesslich wollen wir heute noch essen, trinken und festen.

Sie erhalten die Wahlzettel für alle geheimen Wahlen in einem Kuvert.

Ich bitte die bisherigen Stimmzählerinnen und Stimmzähler, das Kuvert zu verteilen.



## 1.1 Wahl des Präsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2023/2024 (20/WA 81/488)

**Präsidentin:** Für das Präsidium des Grossen Rates für das Amtsjahr 2023/2024 schlägt die SVP-Fraktion Kantonsrat Andreas Zuber aus Märstetten vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Präsidium des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und den Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates, Bruno Lüscher**, verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		121
- davon leer	2	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		<b>119</b>
Absolutes Mehr		60
Es erhielten Stimmen:		
<b>Andreas Zuber</b>		<b>116</b>
Vereinzelte		3

**Präsidentin Barbara Dätwyler:** Gewählt ist somit Kantonsrat Andreas Zuber. Ich gratuliere ihm zur ehrenvollen Wahl und wünsche ihm ein interessantes und erfolgreiches Amtsjahr. Ich bitte ihn, den Platz an der Spitze des Rates einzunehmen.

**Präsident Andreas Zuber:** Mit einem überaus ehrenvollen Resultat haben Sie mich soeben in das Präsidium unseres Rates gewählt. Ich danke Ihnen ganz herzlich für das Vertrauen, das Sie in mich setzen. Ich versichere Ihnen, dass ich dieses Amt verantwortungsvoll mit Engagement, aber auch mit Respekt ausüben werde. Ich konnte mich während des vergangenen Jahres als Vizepräsident gut auf die Aufgaben vorbereiten. Dies war dank der umsichtigen Tätigkeit des Büros und der sehr guten Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Parlamentsdienste möglich. Ich durfte an der Seite meiner Vorgängerin, Kantonsrätin Barbara Dätwyler, ein inspirierendes Lehrjahr absolvieren. Ich danke ihr für dieses interessante Jahr. Barbara Dätwyler hat es verstanden, die geschäftlichen Aufgaben des Büros mit abwechslungsreichen Einblicken in Thurgauer Institutionen zu kombinieren. Sie hat die besondere Gabe, Verantwortung und Kompetenzen zu teilen. So, liebe Barbara, hast du mich recht gefordert, als ich die zweite Sitzung

schon alleine leiten musste. Deine offene und herzliche Art wird mir in bester Erinnerung bleiben. Dein herzhaftes Lachen hat manch trockene Sitzung aufgeheitert und den ernsten Beratungen die notwendige Prise Humor eingehaucht. Liebe Barbara, du hast an deiner Antrittsrede Folgendes gesagt: "Die schöne Geste, den Vorgänger oder die Vorgängerin mit einem Blumenstrauss zu verabschieden, möchte ich gerne beibehalten. Vielleicht entsteht dadurch eine neue Tradition." Ich freue mich, diese Tradition weiterzuführen. Vielen Dank, Barbara, für die kameradschaftliche Zusammenarbeit während deines Präsidialjahres.

Für mich ist es eine grosse Ehre, dass mich die SVP-Fraktion für das Amt des Grossratspräsidenten vorgeschlagen hat. Dass ich den Grossen Rat während eines Jahres leiten und als Botschafter des Thurgauer Parlaments unterwegs sein darf, erfüllt mich mit Respekt und Stolz. Ich spüre eine sehr grosse Unterstützung und positiven Zuspruch meiner Frau Eveline, meiner Verwandtschaft und meinem weiteren Umfeld. Dieser Support gibt mir Kraft und Energie, das anspruchsvolle Amt seriös, sorgfältig und mit der erforderlichen Neutralität auszuüben.

Wir bestimmen in diesem Rat, wohin die Reise des Kantons Thurgau gehen soll. Ich ziehe mit meinem beruflichen Hintergrund Parallelen zum Ratsbetrieb. Seit Jahrzehnten beschäftige ich mich mit Schienenfahrzeugen. Wie der Name sagt, fahren diese Fahrzeuge auf einer vorgegebenen Bahn. Das Fahrzeug darf auf keinen Fall entgleisen, denn sonst stoppt die Reise abrupt. Die Ableitung zur Politik und zum Staatsbetrieb sehe ich darin, dass wir die Verfassung, die Gesetze und die Verordnungen achten müssen. Das ist unser vorgespurter Weg, unsere Gleise, die uns leiten und eine sichere Fahrt gewährleisten. Im Stellwerk wird der Fahrweg kontrolliert und so gesteuert, dass keine gefährlichen Situationen entstehen. Als oberste Aufsichtsbehörde des Kantons ist es unsere Aufgabe, den Fahrweg zu überwachen. Wir tun dies, indem wir den Geschäftsbericht des Regierungsrates, der selbständigen kantonalen Anstalten und der Gerichte bestätigen. Nun gibt es beim Schienennetz zum Glück Weichen, mit denen man den Weg ändern kann. Im übertragenen Sinn sehe ich darin unsere Aufgabe, Gesetze zu erlassen, Änderungen anzustossen und im politischen Beratungsprozess zu begleiten. Mit der Behandlung von parlamentarischen Vorstössen, Volksinitiativen, Petitionen und anderen Eingaben tragen wir dazu bei, den Weg vorzuspüren. Unsere Aufgabe ist es, die Weichen für den Kanton Thurgau richtig zu stellen, damit unser Zug mit den 288'800 Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern sicher, rasch und ohne Umweg in die Zukunft fährt. Dabei dürfen wir drei Sachen nie ausser Acht lassen: Erstens sollten wir die Reise in jedem Moment geniessen und dankbar für alles sein, was wir erleben können. Wir schauen zum Zweiten während der Reise aus dem Fenster, um zu sehen, was um uns herum vor sich geht und um uns zu orientieren. Drittens muss uns immer bewusst bleiben, dass wir nie am Ziel sind. Die Reise geht immer weiter, denn der Weg ist das Ziel.

Ich freue mich, dass ich unseren Ratsbetrieb nun ein Jahr lang leiten darf. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Büros und den Parlamentsdiensten ist es meine Verantwortung, das Organisatorische sicherzustellen. Die Entscheide, welche wir hier in diesem Saal fassen, müssen wir jedoch gemeinsam tragen und verantworten. Ich wünsche uns dabei gutes Gelingen.

## 1.2 Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2023/2024 (20/WA 82/489)

**Präsident:** Für das **Vizepräsidium** des Grossen Rates für das Amtsjahr 2023/2024 schlägt die Fraktion Die Mitte/EVP Kantonsrat Peter Bühler aus Ettenhausen vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Vizepräsidium des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und den Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates, Konrad Brühwiler**, verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		121
- davon leer	4	
- davon ungültig	3	
Massgebende Wahlzettel		<b>114</b>
Absolutes Mehr		58
Es erhielten Stimmen:		
<b>Peter Bühler</b>		<b>95</b>
Vereinzelte		19

**Präsident:** Gewählt ist somit Kantonsrat Peter Bühler. Ich gratuliere ihm zur Wahl, heisse ihn im Büro willkommen und bitte ihn, sich zum Platz des Vizepräsidiums zu begeben.

### **1.3 Wahl der Mitglieder des Sekretariates sowie der Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates für das Amtsjahr 2023/2024 (20/WA 83/490)**

**Präsident:** Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist für die Mitglieder des Ratssekretariates und für die Stimmzählerinnen und Stimmzähler offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt, als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als **Mitglieder des Ratssekretariates** sind vorgeschlagen:

- Konrad Brühwiler, Frasnacht, SVP (bisher)
- Bruno Lüscher, Aadorf, FDP (bisher)

Als **Stimmzählerinnen und Stimmzähler** sind vorgeschlagen:

- Marina Bruggmann, Salmsach, SP (bisher)
- Hans Stark, Neukirch an der Thur, SVP (bisher)
- Isabelle Vonlanthen, Balterswil, GRÜNE (bisher)
- Käthi Zürcher, Romanshorn, Die Mitte/EVP (bisher)

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahlen:**

- Die beiden Mitglieder des Sekretariates des Grossen Rates werden mit 118:0 Stimmen bei 1 Enthaltung gewählt.
- Die vier Stimmzählerinnen und der Stimmzähler des Grossen Rates werden mit 120:0 Stimmen bei 1 Enthaltung gewählt.

**Präsident:** Ich gratuliere den Kolleginnen und Kollegen zur ehrenvollen Wiederwahl und danke ihnen für ihr Engagement zugunsten des Grossen Rates. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Büro auch im folgenden Amtsjahr.

## 1.4 Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates (20/WA 80/479)

**Präsident:** Der Regierungsrat schlägt für das **Präsidium** im Amtsjahr 2023/2024 Regierungsrat Urs Martin aus Romanshorn und für das **Vizepräsidium** Regierungsrat Walter Schönholzer aus Neukirch an der Thur vor.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun die Wahlzettel für das Präsidium und das Vizepräsidium des Regierungsrates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Ratssekretär **Bruno Lüscher** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Präsidium des Regierungsrates:**

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		121
- davon leer	16	
- davon ungültig	1	
Massgebende Wahlzettel		<b>104</b>
Absolutes Mehr		53
Es erhielten Stimmen:		
<b>Urs Martin</b>		<b>86</b>
Vereinzelte		18

**Präsident:** Gewählt ist somit Regierungsrat Urs Martin. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Urs Martin zu seiner sehr guten Wahl. Er präsidiert zum ersten Mal unseren Regierungsrat und führt das Departement für Finanzen und Soziales. Wir wünschen Regierungsrat Urs Martin ein gutes Präsidialjahr, viel Befriedigung und Freude im Amt.

Ratssekretär **Konrad Brühwiler** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Vize-präsidium des Regierungsrates**:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		121
- davon leer	12	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		<b>109</b>
Absolutes Mehr		55
Es erhielten Stimmen:		
<b>Walter Schönholzer</b>		<b>94</b>
Vereinzelte		15

**Präsidentin:** Gewählt ist somit Regierungsrat Walter Schönholzer. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Walter Schönholzer zu seiner Wahl und wünsche ihm alles Gute.

## 2. Wahlen für den Rest der Amtsdauer 2020 – 2024

### 2.1 Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (20/WA 84/491)

**Präsident:** Kantonsrat Hermann Lei und Kantonsrat David Zimmermann haben per 17. Mai 2023 beziehungsweise per 5. Juli 2023 ihren Rücktritt aus der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission erklärt.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Ersatz schlägt die SVP-Fraktion Kantonsrätin Priska Peter und Kantonsrätin Cornelia Büchi vor.

Die Wahlvorschläge werden von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahlen:** Kantonsrätin Priska Peter wird ab sofort und Kantonsrätin Cornelia Büchi per 6. Juli 2023 mit 116:0 Stimmen als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission gewählt.

**Präsident:** Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.



## 2.2 Ersatzwahl des Präsidiums der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission (20/WA 85/492)

**Präsident:** Ich habe per 16. Mai 2023 meinen Rücktritt als Präsident der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission erklärt, bleibe aber Mitglied der Kommission.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als neuen Präsidenten schlägt die Fraktion Die Mitte/EVP Kantonsrat Norbert Senn vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahl:** Kantonsrat Norbert Senn wird mit 117:0 Stimmen bei 1 Enthaltung als Präsident der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission gewählt.

**Präsident:** Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

### **2.3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission** (20/WA 86/493)

**Präsident:** Kantonsrätin Barbara Müller hat per 16. März 2023 ihren Rücktritt aus der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission erklärt.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Ersatz schlägt die SP-Fraktion Kantonsrätin Linda Hess vor.

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahl:** Kantonsrätin Linda Hess wird mit 114:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen als Mitglied der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission gewählt.

**Präsident:** Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

**Präsident:** Wir haben die heutige Tagesordnung nur zum Teil abgetragen. Die nächste Ratssitzung findet am 7. Juni 2023 als Halbtages Sitzung im Rathaus Frauenfeld statt.

Es freut mich, Sie heute etwas später an meiner Feier in Märstetten wiederzusehen. Ich wünsche Ihnen frohe Fraktionsausflüge.

Ende der Sitzung: 11.05 Uhr

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates